

Jahresbericht
2020
SP Kanton St.Gallen



Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Jahresberichte 2020	3
1.1	Präsidium und Geschäftsleitung	3
1.2	Sekretariat	5
1.3	Kantonsratsfraktion	7
1.4	JUSO	9
1.5	SP Frauen	10
1.6	SP Mirgrant*innen SG-AR-AI	11
1.7	SP 60+	11
1.8	SPS-Delegierte	12
1.9	Fachkommissionen	13
1.9.1	Fachkommission Sicherheit und Justiz (Monika Simmler)	13
1.9.2	Fachkommission Bildung (Daniel Baumgartner)	13
1.9.3	Fachkommission Umwelt und Verkehr (Susanne Schmid)	14
1.9.4	Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit (Dario Sulzer)	15
2	Anhang	16
2.1	Sektionspräsident*innen	16
2.2	Mitglieder der Geschäftsleitung	17

Impressum

Jahresbericht 2020 der SP Kanton St.Gallen, Zwinglistrasse 3, 9001 St.Gallen

Für den Inhalt sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich

Layout: Hannah Traber, St.Gallen

Bilder: Guido Berlinger-Bolt, Hannah Traber

1.1 Jahresbericht Präsidium und Geschäftsleitung 2020

Von Max Lemmenmeier, Präsident

Alle wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen standen 2020 unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie. Schon im Verlaufe des Kantonsratswahlkampfes zeichneten sich erste Beeinträchtigungen des politischen Lebens ab. In den Kantonsratswahlen im März wurde der gleiche Trend sichtbar wie in den Nationalratswahlen vom Herbst 2019. Die SP verlor trotz eines engagierten Wahlkampfes in den urbanen Wahlkreisen Wil-Untertoggenburg und St.Gallen je einen Sitz, während umgekehrt die Grünen und Grünliberalen Sitze hinzugewannen. Die Kantonsfraktion verkleinerte sich von 21 auf 19 Sitze. Da die Grünen nun eine eigene Fraktion bildeten, konnte die SP ihre Politik profilierter deutlich machen, nicht zuletzt dank einer verbesserten Medienpräsenz.

In den gleichzeitig mit Wahlen in den Kantonsrat stattfindenden Regierungsratswahlen wurde Fredy Fässler wieder gewählt und die neu kandidierende Laura Bucher erreichte im ersten Wahlgang ein sehr gutes Resultat. Dank ihres phänomenalen Einsatzes, mit dem sie die ganze Partei mitzureissen vermochte, wurde Laura Bucher im zweiten Wahlgang neu in den Regierungsrat gewählt. Geholfen hat dabei vor allem auch die Telefonkampagne, die angesichts der Beschränkungen während der Coronapandemie ihre Wirkung entfalten konnte.

Als Folge der Pandemiebeschränkungen musste der Parteitag vom April auf den August verschoben werden. Der Parteitag beschränkte sich darauf, die statutarischen Geschäfte abzuhandeln. So wurden die neuen Vizepräsidentinnen gewählt und die Geschäftsleitung erhielt den Auftrag, die Initiative für einen Klimafonds

Auf dem Weg: Die heutige Regierungsrätin Laura Bucher am Nominationsparteitag für den 2. Wahlgang, flankiert von ihrer Vorgängerin Heidi Hanselmann und Fredy Fässler.



weiterzuverfolgen. Ein Antrag der JUSO auf die Einführung einer Amtszeitbeschränkung für Mandatsträgerinnen führte zu einer engagierten Diskussion über Vor- und Nachteile einer solchen Regelung. Obwohl die Festschreibung einer Amtsbeschränkung in den Statuten die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreichte, wurde das Thema einer spezifischen Förderung junger Mitglieder durch das Präsidium weiter verfolgt. Konkrete Ergebnisse lagen bis Ende Jahr noch keine vor.

Neben den Wahlen beschäftigte sich die Geschäftsleitung intensiv mit den drohenden Spitalschliessungen. Nachdem der Kantonsrat im November in zweiter Lesung die Schliessung von vier Regionalspitälern beschlossen hatte, entschied die Geschäftsleitung gegen die Aufhebung des Spitals Wattwil das Referendum ergreifen. Ende Jahr begann die SP zusammen mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Toggenburg mit der Sammlung der notwendigen 4000 Unterschriften.

Intensiv beschäftigte sich das Präsidium mit Fragen der innerparteilichen Strukturen. So wurde aufgrund verschiedener Rückmeldungen ein erster Plan für die Verbesserung und Verstetigung der Finanzflüsse beschlossen, der im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. Ausserdem wurde als Folge von Klagen über Belästigungen während des Wahlkampfs ein Vorschlag für die Schaffung einer Ombudsstelle diskutiert. Die entsprechenden statutarischen Änderungen sollen am Parteitag 2021 beschlossen werden.

Zu den politischen Erfolgen des Jahres 2020 zählen auf nationaler Ebene die Ablehnung der Kündigungsinitiative, des Kinderabzug-Bschisses, des Jagdgesetzes und die Annahme des Vaterschaftsurlaubes. Ausserdem hiessen die Stimmberechtigten als letzten Teil des kantonalen Steuerkompromisses die Bereitstellung von rund fünf Millionen Franken für die Förderung der Kinderbetreuungseinrichtungen gut. Hingegen gehörte der Kanton St.Gallen zu jenen Kantonen, welche die Konzernverantwortungsinitiative klar ablehnten. Für die Kantonalpartei stellt sich deshalb die Aufgabe, die progressiven Kräfte im Kanton noch gezielter auszubauen und für Abstimmungskämpfe zu bündeln.

Die kommunalen Wahlen im September zeigten ganz unterschiedliche Ergebnisse. So konnte die Sitzzahl in den Parlamenten von St. Gallen, Gossau und Wil behauptet werden. Umgekehrt gingen z.B. in Buchs oder in Uzwil Sitze im Gemeinderat verloren. Mit Maria Pappa eroberte im zweiten Wahlgang im November erstmals in der Geschichte der Stadt St. Gallen eine Frau das Stadtpräsidium.

Zusammen mit der Fraktion setzte sich die SP von Beginn weg für einen konsequenten Kampf gegen die Pandemie ein. Die Betriebe sollten gleichzeitig für Ihre Ausfälle entschädigt werden. So war es möglich, die Arbeitsplätze weitgehend zu erhalten. Massgeblich beteiligt war die SP an der Ausarbeitung einer Härtefallregelung, die eine Unterstützung für Kleinbetriebe ermöglichte. Immer wieder wurden von der Regierung – wenn auch mit mässigem Erfolgen – einschneidendere Massnahmen gefordert, um die Fallzahlen rasch zu senken und den wirtschaftlichen Schaden in Grenzen zu halten. Eine

Die Kantonalpartei zählte Ende 2020 rund 1500 Mitglieder. Die Erhöhung der Mitgliederzahl und die gezielte Stärkung der Sektionen gehörten während des ganzen Jahres zu den wichtigen Aufgaben von Präsidium und Sekretariat. Die Geschäftsleitung dankt dem Sekretariat, den Funktionsträgern, den Bewegungen in der Partei (JUSO, SP-Frauen, SP-MigrantInnen) und den Mitgliedern für ihren grossen Einsatz.

1.2 **Jahresbericht Sekretariat**

Von Guido Berlinger-Bolt, politischer Sekretär der SP SG

Fredy Fässler und Laura Bucher in der St.Galler Kantonsregierung. Dario Sulzer, Peter Jans, Guido Etterlin und viele weitere SP-Exekutivpolitiker*innen im kommunalen Amt bestätigt. Maria Pappa wird erste St.Galler Stadtpräsidentin. Das Jahr 2020 war für die SP ein arbeitsreiches – und auf einen ersten Blick sehr erfolgreiches Jahr.

Die kantonalen und kommunalen Wahlen prägten das Jahr 2020 über alle Massen. Der Arbeitsaufwand auf dem Sekretariat war nach dem Nationalratswahlkampf 2019 erneut sehr gross. Die SP dachte die zurückliegenden nationalen, kantonalen und kommunalen Wahlen zum ersten Mal als einen zusammenhängenden Wahlkampf. Nicht alle Sektionen und Wahlkreise sollten das Wahlkampf-Rad wieder neu erfinden müssen, sondern von mehr Angeboten zur Mitgestaltung und vom gemeinsamen Wissen und den Erfahrungen anderer profitieren können. Das Sekretariat hatte zudem viel Arbeit in ein gemeinsames Narrativ, gemeinsame Slogans und in die Vorlagen für Flyer und Plakate investiert. Leider gelang es uns nicht, Wahlkreise und Sektionen auf diese gemeinsame Reise mitzunehmen. Die Hilfe von Präsidium und Wahlteam beim Schreiben eines kommunalen Parteiprogramms und darauf aufbauend für öffentliche Volksversammlungen der SP in den Dörfern und Quartieren im ganzen Kanton wurde kaum in Anspruch genommen.

Die Arbeiten für die Regierungswahlen 2020 liefen schon im Sommer 2019 auf Hochtouren und standen nach dem Rücktritt Heidi Hanselmanns aus der Regierung vor anderen Vorzeichen. Die Kandidatur von Laura Bucher bedeutete ein gerüttelt Mass an Mehrarbeit im Aufbau und in der Erzählung. Eine Arbeit indessen, die sich für die gesamten kantonalen Wahlen lohnte. Auf dem Sekretariat war deutlich zu spüren: Die Genoss*innen schlossen die Reihen, fassten Zuversicht, kämpften energisch und engagiert auf allen Ebenen. Mit einer aussergewöhnlichen Social Media-, Plakat- und Flyerkampagne prägten die beiden SP-Kandidat*innen Laura Bucher und Fredy Fässler die Regierungswahlen. Die unzähligen Stunden des Engagements vieler Genoss*innen waren mit dem ernüchternden Wahlergebnis in den Kantonsratswahlen schlecht belohnt. Fredy Fässler aber wurde mit einem ausgezeichneten Resultat im Amt bestätigt. Umso herzlicher mein Dank im Namen des

Stimmiger Abschluss: Dankes Anlass für Alt Regierungsrätin Heidi Hanselmann in der Militärkantine.



Sekretariats an all jene, die gemeinsam mit dem Sekretariat für die Kantonsratslisten der SP so aufopferungsvoll wahlgekämpft haben. Wir sahen viel von dem, was Ihr geleistet habt – aber sicher längst nicht alles. Merci dafür!

Der Wahlkampf für den 2. Wahlgang der RR-Wahlen sollte aufgrund der Coronapandemie zur Black Box werden. Der gesamte Wahlkampf musste innert weniger Wochen völlig umgestellt werden: Statt Strassenaktionen schalteten wir erstmals seit Jahren wieder Zeitungsinserate! Die Freude am 19. April über den hauchdünnen Wahlausgang zugunsten von Laura Bucher war riesig.

Zwei Genoss*innen, die schon während der Nationalratswahlen auf dem Sekretariat gearbeitet hatten, kämpften ohne Unterbruch für die kantonalen Wahlen weiter: Moritz Rohner und Ronja Stahl hatten unzählige Engagierte in der Basis-kampagne mobilisiert.

Für die kommunalen Wahlen hatte das Sekretariat der Kantonalpartei dann weniger Arbeitsaufwand. Im Sommer 2020 verliess Dan Hungerbühler das Sekretariat der Stadtpartei. Neu konnten wir Marco Dal Molin als neuen Sekretär der SP Stadt St.Gallen begrüßen. Marco lebte sich beeindruckend rasch in seine politische und Wahlkamparbeit ein. Die Stadtpartei bewältigte den fliegenden Wechsel auf dem Sekretariat problemlos.

Neben der Organisation des Wahlkampfs hatte das Sekretariat auch die «Alltagsarbeiten» des Sekretariats zu erledigen. Die Spitalpolitik prägte das Jahr. Die Gleichstellungspolitik. Die Klimapolitik ebenso. Über allem aber stand die Corona-Krise. Homeoffice, verschobene und dann abgesagte Veranstaltungen, Unsicherheit. Für mich ist es beeindruckend zu spüren, welche wichtige Drehscheiben des Wissens, des Austauschs, des Miteinander die Räume des Sekretariats und unsere Partei-anlässe auf allen Ebenen sind. Diese Drehscheiben stehen seit einem Jahr still. Der Partei fehlt etwas ganz Wichtiges: das gelebte Miteinander. Zoom-Calls vermögen das nicht auszugleichen.

Jeweils im März führt das Sekretariat in St.Gallen die Sektionskonferenz durch, das Treffen des Sekretariats mit den Sektionspräsident*innen. Es war der erste einer Vielzahl von Anlässen, der abgesagt wurde. Das jährlich stattfindende Mandatsträger*innentreffen wurde zuerst verschoben, dann ebenfalls abgesagt. Der Informationsaustausch und die Wissensvermittlung zwischen den beiden SP-Regierungsrät*innen und den SP-Gemeindepolitiker*innen, die Möglichkeit zum Vernetzen findet erst bei markanter Verbesserung der Lage im kommenden Herbst statt.

Verschoben wurde zudem der Parteitag.

Überaus anregend ist jeweils die Teilnahme der Sekretäre und des Präsidenten an den SPS-Koordinationskonferenzen zusammen mit den anderen kantonalen Parteisekretär*innen und –präsident*innen. Drei KoKos fanden virtuell, eine physisch in Basel statt. Themen waren die Analyse der Wahlen 2019, diverse Abstimmungskampagnen, interne Prozessverbesserungen und vor allem der Erfahrungsaustausch zwischen den Kantonalparteien zur Corona-Krise.

Ich danke meinen MitarbeiterInnen Marco Dal Molin, Ronja Stahl, Nadine Manser, Dan Hungerbühler und Moritz Rohner für ihre Ausdauer, ihren riesigen Einsatz und für die ausgezeichnete Arbeit im Wahlkampf und darüber hinaus. Das Sekretariat dankt den Mitgliedern des Präsidiums, der Fraktion und der Geschäftsleitung für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir danken vor allem all den Engagierten in unserer Bewegung für den Sozialismus.

2020: Das Jahr des Abschieds und des Neustarts

Das Jahr 2020 war ein ausserordentlich ereignisreiches Jahr. Mit der Juni-Session begann die neue Legislatur und die SP-Fraktion startete mit drei neuen Mitgliedern: Maria Pappa und Peter Jans, beide St.Gallen, und Peter Hüppi, Gommiswald. Verabschieden musste sie sich von Peter Hartmann, langjähriger Fraktionspräsident, gewiefter Finanzpolitiker und Gedächtnis eines schnell vergessenden Rates, von Max Lemmenmeier, historisches Gewissen des Rates, der es stets verstand, im richtigen Moment auch einmal grundsätzlich zu werden, von Sepp Kofler, Kämpfer für das Personal und die Aussenbeziehungen des Kantons, der als Polizist Bescheid wusste über die vielen Facetten unserer Gesellschaft, von Etrix Hasler, rhetorisch brillanter Kulturpolitiker, dem es gelang, auch auf der rechten Seite Bündnispartner zu finden und von Karl Bürki, engagierter und besonnener Bildungspolitiker, der viel Arbeit in verschiedenen Kommissionen leistete.

Ebenfalls verabschieden mussten wir uns von unserer langjährigen Regierungsrätin Heidi Hanselmann, unermüdliche Kämpferin für die regionale, wohnortnahe Gesundheitsversorgung mit enormem Gespür für die Winkelzüge der politischen Gegner. Ihre Nachfolge trat ebenfalls mit der Juni-Session Laura Bucher nach einem engagierten und bis zuletzt unglaublich spannenden Wahlkampf an.

2020: Das Jahr, in dem Corona die Schweiz erreichte und die St.Galler Regierung untätig blieb

Für die SP-Fraktion war in der Bewältigung der Corona-Pandemie stets klar: Der Gesundheitsschutz der Bevölkerung steht an erster Stelle und dafür braucht es Massnahmen. Es war aber auch immer klar: Den von den Massnahmen besonders betrof-

Umzug: Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie tagt der Kantonsrat in der Olma-Halle.



fenen Betriebe, Familien und Einzelpersonen müssen finanzielle Unterstützung zur Existenzsicherung und für den Arbeitsplatzertahl garantiert werden. Entsprechend hat sie sich für die notwendigen Hilfen eingesetzt: Für Härtefallhilfen für Betriebe und für finanzielle Mittel, mit denen Einzelpersonen und Familien, die wegen der Massnahmen in existenzielle Nöte geraten, geholfen werden kann. Vor Kurzem nun hat die Regierung bekannt gegeben, dass die vom Kantonsrat beschlossenen fünf Millionen für Personen, die wegen Corona in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, über die Gemeinden freigegeben werden können.

Mit grosser Sorge hat die SP-Fraktion das Agieren der St.Galler Regierung in der Krise verfolgt, die sich darin gefiel, sich in dieser gewaltigen Krise gegen den Bund zu stellen und die nur sehr zögerlich mit Massnahmen reagierte, als schon lange klar war, dass die zweite Welle über die Schweiz rollen würde und die Hospitalisationen und die Zahl der Patientinnen und Patienten auf den Intensivstationen dramatisch anstieg. Die SP hat verschiedentlich interveniert – aber alle Interventionen verpufften ungehört. Es musste schliesslich der Bund das Zepter wieder in die Hand nehmen und Massnahmen für die ganze Schweiz verbindlich erklären und so die zweite Welle brechen. In der Zwischenzeit hat sich die Situation dank des Impffortschritts wesentlich verbessert und die St.Galler Regierung kann schon wieder selbstgerecht den Bund kritisieren.

2020: Das Jahr der Schliessung der Spitäler

In der September- und in der Novembersession hat der Kantonsrat beschlossen, die Spitäler Altstätten, Flawil, Rorschach und Wattwil zu schliessen. Die SP hatte sich bis zuletzt eingesetzt für eine regionale und wohnortnahe Gesundheitsversorgung und für eine sinnvolle Nutzung bereits bestehender Bausubstanz. Im Kantonsrat ist sie damit auf kein Gehör gestossen. Mit grosser Mehrheit hat dieser der Schliessung der Regionalspitäler zugestimmt: Lieber wird bestehende Bausubstanz vernichtet und an anderen Orten teuer wieder erstellt.

Heute das Spital Wattwil, morgen weitere öffentliche Spitäler? – Die SP setzt sich seit Jahren für den Erhalt der öffentlichen, wohnortnahen Gesundheitsversorgung ein.



1.4 Jahresbericht JUSO

Von Timo Raebtsamen, Juso-Präsident bis 2021

Wie auch die SP startete die JUSO ins Jahr 2020 mit den Kantonsratswahlen, wo wir auf den SP Listen kandidierten und uns für einen linkeren Kanton St.Gallen engagiert haben. Und dann kam Corona und für uns stellten sich viele Fragen. Was bedeutet die Pandemie für uns? Wie können wir auch trotz Lockdown präsent sein? Wie wird der Kapitalismus mit dieser Krise umgehen? (Spoiler: So mässig gut) Wir bauten dann schnell unseren Social-Media Auftritt noch weiter aus und starteten eine Online-Kampagne mit abwechslungsreichen Inhalten, von Quizzes bis hin zu Posts über wichtige Themen. Ebenfalls mitten in der ersten Welle planten wir unsere Kampagnen für die Stadtparlamentswahlen in Wil und St.Gallen, wo wir jeweils mit einer eigenen Liste antraten. Mit Erfolg. Durch unsere radikal linken Kampagnen konnten wir unsere Themen in die politische Debatte bringen und den Wahlkampf prägen. Auch an der Urne hatten wir Erfolg und konnten unseren Sitz in St.Gallen verteidigen und in Wil zum ersten Mal in der Geschichte in das Stadtparlament einziehen.

Trotz Corona gingen wir aber auch 2020 auf die Strasse und kämpften für eine bessere Zukunft. Die Black Lives Matter Proteste prägten für eine (zu kurze) Zeit die politische Debatte und auch wir waren gemeinsam mit unseren BIPOC Geschwistern auf der Strasse. Auch der Frauen- und der Klimastreik waren auch im letzten Jahr trotz allem präsent und wir mittendrin.

Schlussendlich gab es auch einen Wechsel in unserem Präsidium. Unser Präsident Timo Raebtsamen trat nach gut drei Jahren zurück und als Nachfolgerin wurde Anna Miotto gewählt.

Nun freut sich die JUSO auf ein linkes 2021, in dem hoffentlich auch der Kampf auf der Strasse wieder möglich ist. Und auch wenn nicht, dieses Jahr wird gross für die JUSO: Wir stimmen über die 99%-Initiative ab und bitten das reichste Prozent zur Kasse. Abzocker*innen, zieht euch warm an, wir holen unser Geld zurück!

Bewegung: Die Frauenstreikbewegung verändert die öffentliche Wahrnehmung massiv. Parallel dazu nimmt die Black-lives-Matter-Bewegung Fahrt auf.



1.5 Jahresbericht SP Frauen

Von Andrea Scheck

Wie alle Organe der SP konnten auch die SP Frauen 2020 nicht so aktiv sein, wie wir es wünschten. Erst verschoben wir unsere Jahrestagung vom Frühling auf den Herbst, dann mussten wir sie digital durchführen. Zum Thema «Frauen und Macht» referierten Leonora Zajmi (Psychiaterin, ehemalige Abgeordnete im Parlament des Kosovo) und Heidi Hanselmann (Alt-Regierungsrätin Kanton St.Gallen) und gaben den Teilnehmerinnen neue Ideen und viel Inspiration.

An der Tagung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Angela Derungs, Petra Kohler und Mirta Sauer sowie die bisherige Präsidentin Andrea Scheck wiedergewählt. Neu wurde Susanne Alfermann in den Vorstand gewählt.

Ausserhalb der Partei waren die SP Frauen bei verschiedenen feministischen Projekten im Kanton dabei, wie z.B. dem feministischen Kampftag am 8. März und dem St.Galler Frauenstreik. Besonders im Frauenstreik leisten immer noch sehr viele SP-Frauen seit mittlerweile drei Jahren extrem wichtige Arbeit für die Sichtbarkeit feministischer Forderungen in der Ostschweiz – ihnen gebührt an dieser Stelle ein riesiger Dank für ihren Einsatz!

Ebenfalls halfen die SP Frauen beim Wahlkampf für Laura Bucher als Regierungsrätin. Im ersten Wahlgang wirkten wir mit beim Aufbau eines Frauenkomitees für die Wahl, im zweiten Wahlgang gestalteten wir eine feministische Postkarte, die unsere Mitglieder und Sympathisantinnen bestellen und verschicken konnten.

Innerhalb der Partei arbeiteten die SP Frauen mit in der Projektgruppe Diversität und befassten sich generell mit dem Thema der Gleichstellung in der SP St.Gallen. Dazu formulierten wir diverse Ideen und Massnahmen zur Frauenförderung, darunter u. a. der am Parteitag vorliegende Antrag für die Schaffung einer Anlaufstelle in Fällen der parteiinternen Diskriminierung.

Ferner verschickten wir 2020 vier Newsletter, schrieben zwei Beiträge für die «Links»-Mitgliederzeitschrift und lieferten einen Blog für die Webseite der SP St.Gallen.

Die Menschen in der Bewegung des Frauenstreiks stellen ihre Forderung laut hörbar.



1.6 **Jahresbericht SP Migrant*innen SG-AR-AI**

Von Igor Bežinarević

Anfangs Winter 2020 hat sich ein komplett neuer fünfköpfiger Vorstand geformt, welcher den SP Migrant*innen Kanton SG-AR-AI neuen Schwung verleihen und zur alten Stärke zurückführen möchte. Die Jahresversammlung wurde Ende November via Zoom durchgeführt. In dieser wurde der Vorstand neu gewählt und setzt sich aus Igor Bežinarević als Präsident, Era Shemsedini als Vize-Präsidentin sowie Tughan Telatar, Tamara Cucuz und Francesco Fratelli zusammen. Unterstützung erhält der noch junge Vorstand von Arber Bullakaj, welcher bei Fragen zur Verfügung steht und mit seinem grossen Wissen gerne Hilfe leistet. Es konnte bereits viel organisatorisches erledigt werden. Zudem wurde die neuen Social-Media-Kanäle aufgebaut und genutzt, um auf die vergangenen Abstimmungen aufmerksam zu machen. Des Weiteren wurde Anfang 2021 beschlossen, eine Zusammenführung der drei Kantone St.Gallen, Appenzell-Ausserrhoden und -Innerrhoden durchzuführen. Dementsprechend wurde der Name angepasst und neu treten wir als SP Migrant*innen SG-AR-AI auf.

Eines der grössten Ziele für das Jahr 2021, welches sich der Vorstand gesetzt hat, ist weiterhin neue Mitglieder zu gewinnen und zu einer starken Untergruppe der SP Kanton St.Gallen zu wachsen/werden. Damit wir uns stärker für die Anliegen der Migrant*innen im Kanton und auch innerhalb der SP einsetzen können. Nebst den spezifischen Anliegen, welche die Migrant*innen betreffen, werden wir die SP und ihre Themen, Meinungen und Position nach aussen vertreten. Ein weiteres Ziel, welches wir uns für dieses Jahr gesetzt haben, ist es präsenter zu sein. Wir möchten mehr Artikel in unserer eigenen Zeitung, dem «Links» schalten. Ebenso wollen wir in den Social-Media-Kanäle nicht bei Abstimmungen aktiv bleiben. Mitglieder werden in einem stetigen Rhythmus über aktuelle Themen per Mail informiert, damit sie wissen, womit sich ihr Vorstand aktuell befasst. Des Weiteren ist im Herbst eine Jahresversammlung physisch vor Ort geplant, wo und ob diese stattfinden kann, werden wir nach dem Sommer sehen. Wenn dies aus Pandemiegründen nicht möglich sein wird, soll diese wieder online via Zoom stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn sich interessierte SP Mitglieder unserer Bewegung der SP Migrant*innen SG-AR-AI anschliessen würden. Zusammen und solidarisch für eine vielfältige Schweiz!

1.7 **Jahresbericht SP 60+**

Von Hansueli Baumgartner

Corona hat die Aktivitäten der SP-Seniorinnen und Senioren stark beeinträchtigt, gehören wir doch wegen unseres Alters zur Gruppe der besonders gefährdeten Menschen. Wir mussten erleben, dass die Massnahmen, die zu unserem Schutz Ergriffen wurden, uns auch besonders stark einschränkten (und noch immer einschränken).

Ganz untätig blieben wir allerdings nicht. Beim 2. Wahlgang der Regierungsratswahlen 2020 organisierten wir eine Telefonaktion für Laura Bucher – und sie hatte Erfolg: Laura wurde gewählt.

Dass ihr hier nochmals einen Jahresbericht von H.B. lesen könnt, hat einen traurigen Grund. Heinz Brunner, am letzten Parteitag zu meinem Nachfolger gewählt,

musste aus gesundheitlichen Gründen das Amt nach kurzer Zeit abgeben. Bernadette Wang und Beat Steiger übernehmen gemeinsam das Präsidium von SP60+.

Heinz Brunner vertrat zusammen mit Monika Paminger unsere Kantonalpartei bei SP60+ Schweiz. Für beide mussten wir Ersatz suchen, denn auch Monika musste wegen gesundheitlichen Problemen ihr Amt abgeben, sie ist im Januar 2021 gestorben. An ihre Stelle treten Eva B. Keller und Beat Steiger.

Das neue Team wird am nächsten Parteitag definitiv gewählt. Ich wünsche den drei «Neuen» viel Glück und Erfolg.

1.8 **Jahresbericht Delegierte der SP Schweiz**

Von Andrea Scheck und Gallus Hufenus

Die Versammlungen der SP Schweiz konnten 2020 nur digital stattfinden. Dennoch war unsere Delegation immer präsent, gut vorbereitet und engagiert.

Bei der Delegiertenversammlung vom 27. Juni stand die Corona-Pandemie inhaltlich im Fokus und wurde mit drei Resolutionen behandelt: Zum ersten zur Solidarität während der Krise, weiter zur Teilhabe älterer Menschen an der Gesellschaft während der Pandemie sowie zum Bestreben nach einer Arbeitsplatzgarantie zur Bewahrung der Existenzgrundlage.

Neben den statutarischen Geschäften wurden die Unterstützung der Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente beschlossen und Parolen für die Abstimmung im September gefasst.

In weiteren Resolutionen wurden bezahlte Unterschriftensammlungen bei Kampagnen der SP behandelt, die Gleichstellung von queeren Menschen in der SP thematisiert und die Grundlage für ein eigenes Organ geschaffen sowie Massnahmen gegen die Benachteiligung von Migrant*innen gefordert (z.B. durch Racial Profiling oder Rückstufung des Aufenthaltsrechts).

Hauptthema des Parteitags vom 18. Oktober 2020 war die Wahl der Nachfolge von Christian Levrat. Cedric Wermuth und Mattea Meyer wurden zur grossen Freude unserer Delegierten mit viel Zuspruch gewählt. Das Vizepräsidium wurde um zwei Sitze erweitert, und der bisher inoffizielle JUSO-Sitz im Vizepräsidium wurde offiziell – der Antrag dazu wurde von Christoph Suter aus der St.Galler Delegation miteingereicht. Ebenfalls wurden die Geschäftsleitung und die Präsidien der Fachkommissionen neu gewählt.

Nach der Parolenfassung zu den Abstimmungen vom November wurden die Unterstützung vom Referendum zum neuen Terrorismus-Gesetz beschlossen und weitere Anträge sowie Resolutionen behandelt. Dabei wurden diverse Themen diskutiert, wie die Möglichkeit für ein E-Voting für Auslandschweizer*innen, die Situation in Belarus, die SP als Partei der Basis und Bewegungen und die Klimapolitik der SP.

1.9 **Fachkommissionen**

1.9.1 **Fachkommission Sicherheit und Justiz**

Von *Monika Simmler*

Die Fachkommission Sicherheit und Justiz hat sich seit dem letzten Parteitag leider aufgrund der gegebenen Umstände nicht treffen können. Massgebliche Vernehmlassungen standen ebenfalls nicht an. Die Kommission wird sich im kommenden Jahr allerdings sicherlich wieder Aktivitäten widmen.

1.9.2 **Fachkommission Bildung**

Von *Daniel Baumgartner, Kantonsrat, Flawil*

Gemäss der Jahresplanung hat die Fachkommission Bildung alle Sitzungen Online durchgeführt.

Meine Kolleg*innen in den Präsidien der Konvente und Pädagogischen Kommissionen der Volksschule habe ich angefragt, wie sie mit der aktuellen Situation umgehen und wie sie den Schulalltag im Lockdown erleben und erlebten. Sicher ist, dass die Pandemie in der Bildung grosse Schäden anrichtet, Problemkreise aufzeigt, die Bedeutung des Präsenzunterrichtes unterstreicht und dass in Zukunft die Digitalisierung einen entscheidenden Stellenwert einnehmen wird. Im links (Nr. 2; Mai 2020) sind die Ergebnisse Berichte aus dem schulischen Alltag veröffentlicht.

Die FK Bildung wurde zu zwei Vernehmlassungen eingeladen:

1. Anpassungen zu den Rahmenbedingungen Lehrplan Volksschule

Eine kurze Zusammenfassung: ERG Schule und ERG Kirchen sollen in der Primarschule und in der Oberstufe in den Fachbereich NMG integriert werden und im Klassenverband unterrichtet werden. Der Religionsunterricht ist Privatsache der Erziehungsberechtigten. Eine logische Folge resultiert daraus, dass der Begriff «Angebote der Schule/Kirche» durch «Freifächer» ersetzt werden soll. Ebenfalls soll in der Oberstufe die jährliche Dotation in der Lektionentafel von Wirtschaft, Arbeit und Haushalt und die jährliche Dotation der beruflichen Orientierung angepasst werden können. Die Obergrenze darf jedoch nicht überschritten werden.

2. «Frühe Förderung Auswertung Strategie 2015 – 2020 und Strategie 2021 – 2026»

Wir stellen fest, dass in den letzten Jahren die Thematik der frühen Förderung durch verschiedenste Studien und wissenschaftliche Forschungen und Erkenntnisse noch mehr an Aktualität gewonnen hat und auch im Kanton St.Gallen in einen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Fokus gerückt ist.

1. Frühe Förderung Auswertung Strategie 2015 – 2020

In der vorliegenden offenen Vernehmlassung sehen wir die Problematik, dass keine gezielten Fragestellungen vorliegen. Zudem handelt es sich bei der Evaluation um eine Zusammenfassung von verschiedenen Workshops. Der (zufällige) Rücklauf ist auch in Bezug auf die Wirkung zu vage und zu wenig aussagekräftig. Generalisierbare Aussagen über Fortschritte in der frühen Förderung sind auf dieser Grundlage nur mit grosser Vorsicht möglich.

Aufgrund dieser Überlegungen fordern wir ein zentrales Führungsorgan, welches auch die Verantwortung in Bezug auf die Schwerpunktsetzung und die Priorisierung bei der Umsetzung wahrnimmt. Die Formulierung der neuen Strategie ist uns zu unverbindlich und beinhaltet nicht wirklich die Resultate der Evaluation. Der Lead mit einer gewissen Verantwortung muss klar definiert werden.

2. Strategie «Frühe Förderung» 2021 – 2026

Nach unserer Einschätzung handelt es sich beim vorliegenden Papier nicht um eine Strategie, sondern um eine Sammlung von Massnahmen, welche in der Umsetzung nicht kontrollier- und prüfbar sind.

Die deutsche Sprache (Landessprache, Sprache des Wohnorts) ist die Grundlage bei der Kommunikation und öffnet den Zugang zur Gemeinschaft und Gesellschaft. Beim Fehlen dieser Grundlage ist der Entwicklungsrückstand bei einem Kind mit beispielsweise 6 Jahren nicht mehr aufholbar.

Unsere Forderungen:

Der Kanton fördert und erleichtert die Startfinanzierung von Frühförderprojekten in den Gemeinden mit jährlich einer Million Franken für die nächste Programmperiode. (Von 2022 – 2026 sind dies total 5 Mio Franken.)

Die relative Beliebigkeit und Unterschiedlichkeit der Massnahmen von Gemeinde zu Gemeinde werden einer bedarfsgerechten und wirkungsvollen frühen Förderung nicht gerecht. Die SP erwartet darum, dass die Strategie 2021 – 2026 für alle Gemeinden verbindlich festschreibt, ein bedarfsgerechtes Angebot zu realisieren und zu unterhalten. So sollen die Gemeinden (wenn nötig durch eine gesetzliche Grundlage) dazu verpflichtet werden, geeignete Angebote zu schaffen, dass alle Kinder, die (fast) kein Deutsch sprechen und verstehen können, dies vor dem Eintritt in den Kindergarten mindestens ein Jahr lang erlernen können. Dabei soll das selektive Obligatorium angewendet werden. Ebenso sollen die Gemeinden dazu verpflichtet sein, in bedarfsgerechter Anzahl und Grösse öffentliche Räume als kinderfreundliche Begegnungs- und Spielplätze zu gestalten.

Ein Sondereffort in der Kommunikation und Sensibilisierung ist dringendst angezeigt, damit die Thematik der gesamten frühen Förderung ins Bewusstsein der Verwaltung, der Politik und letztlich in unserer Gesellschaft implementiert wird.

1.9.3 **Fachkommission Umwelt und Verkehr**

Von Susanne Schmid, Kantonsrätin, St.Gallen

Auch im Jahre 2020 haben wir Vernehmlassungen für die SP verfasst, so zu Richtplananpassungen 2020, zum Nachtrag zum Wasserbaugesetz, zum Jagdgesetz und zum Aggloprogramm 4. Generation. Diese Vernehmlassungen sind jeweils spannende Arbeiten, bringen unsere kleine Arbeitsgruppe aber häufig an ihre Grenzen. Als Milizpolitiker*innen fehlt uns oft auch das detaillierte Fachwissen. Zum Glück stehen uns da die Umweltverbände WWF, Pro Natura und der VCS tatkräftig zur Seite. Frustrierend ist auch, dass wir uns grosse Mühe bei der Begründung allfälliger Anträge geben, diese aber allermeistens keinen Niederschlag im Gesetz finden. Es ist, wie wenn wir gar nichts gefordert hätten. So sind zum Beispiel beim Nachtrag zum Wasserbaugesetz alle unsere Einwände in den Wind geschlagen worden. Bei den Anpassungen zum Richtplan haben wir gefordert, dass auch die Verkehrs-

erschliessung einer Deponie oder eines Abbaugebietes ein Entscheidungsfaktor sein muss. Jahrelange Lastwagenfahrten in grosser Zahl stören und gefährden die Bevölkerung zum Teil massiv. Für uns ist klar und unerlässlich, dass dies auch berücksichtigt werden muss. Bei den Richtplananpassungen 2021 ist die Erschliessungsqualität aber wieder keinen Gedanken wert. Es braucht also auch hier einen langen Schnauf.

Das Thema Klimawandel ist wegen Corona etwas in den Hintergrund getreten. Zur Zeit wird sehr viel Geld für die Coronamassnahmen gebraucht und auch die Steuerausfälle durch die grosszügige Unternehmenssteuerreform sind beträchtlich. Die SVP, Mitte und FDP wollen wieder Sparpakete schnüren, obwohl die Nationalbank den Kantonen einen viel grösseren Geldsegen beschert, als budgetiert. Zusätzliche Gelder für Klimamassnahmen haben im Kantonsrat keine Chance, vor allem, da der Bund seine «Klimamittel» noch beträchtlich aufgestockt hat. Das Thema bleibt aber sehr dringend. Die CO₂-Emissionen müssen schnell massiv gesenkt werden, insbesondere endlich auch beim Verkehr. Das am 13. Juni zur Abstimmung kommende CO₂-Gesetz ist ein absolut nötiger Schritt in die richtige Richtung. Weitere müssen auf allen politischen Ebenen folgen.

Nach wie vor sind wir froh, wenn Mitglieder der Basis sich für den Bereich Umwelt und Verkehr interessieren und mitarbeiten wollen. Interessierte, auch nur für punktuelle Mitarbeit, sind herzlich willkommen. Interessierte melden sich bitte auf dem Sekretariat. Gerne würden wir auch proaktiv Themen angehen, die brennen. Doch leider fehlt uns zur Zeit die Kapazität dazu.

1.9.4 **Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit** *Von Dario Sulzer, Kantonsrat, Wil*

Die Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit hat sich im Berichtsjahr nur zu einer Sitzung getroffen. Zentrales Thema war auch diesmal die Botschaft der Regierung zur «Weiterentwicklung der Strategie der Spitalverbunde». Die Regierung hat nach erfolgter Vernehmlassung nicht unerwartet an ihrer Abbauvorlage festgehalten. Im Kantonsrat waren die Meinungen gemacht. Anfangs Dezember hat der Rat in zweiter Lesung entschieden, dass die Spitäler Altstätten, Rorschach, Flawil und Wattwil geschlossen werden. Einzig die SP wehrte sich geschlossen gegen die Schliessung der Spitalstandorte und ergriff mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bewegung erfolgreich das Referendum gegen den Beschluss zum Spital Wattwil.

Die FK hat auch die Vernehmlassung zum V. Nachtrag zum Gesetz über die Pflegefinanzierung vorbereitet. Mit dem Nachtrag wird geklärt, wer die Pflegekosten zu tragen hat, welche die Höchstansätze übersteigen, und welche Sanktionsmöglichkeiten bestehen, wenn bei Leistungen im Pflegebereich eine ungenügende Wirtschaftlichkeit festgestellt wird. Auch die Verrechnungsart wird umgestellt. Neu rechnen die Heime die sogenannten Restfinanzierungs-Anteile der Pflegekosten direkt mit der SVA St.Gallen ab.

2.1 Sektionspräsident*Innen

SP Wartau	Willi, Bruno
SP Buchs	Gähwiler-Bader, Barbara
SP Thal-Rheineck	Schöb, Andrea
SP Kreis Wil-Untertoggenburg	Sarbach, Raffael
SP Lichtensteig	Elmer Stocker, Romy
SP Kreis St. Gallen	Kobler, Florian
SP Kreis Sarganserland	Widmer, Philippe
SP Rapperswil-Jona	Hirschi, Eduard
SP Sevelen	Linke-Meier, Pia
SP Balgach	Hasler, Karin
SP Walenstadt	Jablanovic, Dario
SP Rapperswil-Jona	Kamm, Daniel
SP Rapperswil-Jona	Hegi, Robert
SP Kanton St. Gallen	Lemmenmeier, Max
SP Rorschach Stadt am See	Kuratli, Brigitta
SP Rorschach Stadt am See	Buschor, Peter
SP Wil	Schönenberger, Daniel
SP Kaltbrunn	Keller, Eva B.
SP Wittenbach-Häggenschwil-Muolen	Surber-Spiess, Ursula
SP Oberuzwil	Bischof, Roland
SP Altoggenburg	Diener, Stefan
SP Rebstein-Marbach	Sieber-Stark, Ursi
SP Jonschwil-Schwarzenbach	Flepp, Nicole
SP Jonschwil-Schwarzenbach	Savi, Monika
SP Schänis	Schürch, Rita
SP Degersheim	Baumann, Ruedi
SP Gossau SG	Blumer, Ruedi
SP Kreis See-Gaster	Meyer, Daniela
SP Flawil	Lüchinger, Marco
SP Sennwald	Schlegel, Urs
SP Kreis Rheintal	Hasler, Karin
SP Uznach	Hollenstein, Kurt
SP Berneck-Au/Heerbrugg	Mathis-Aufranc, Myrtha
SP Kreis Werdenberg	Zurbrügg, Pia - Franziska
SP Obertoggenburg	Schegg, Beat
SP Schmerikon	Thomann-Surer, Reto
SP St. Margrethen	Bucher, Laura
SP Kreis Toggenburg	Keller, Hansheiri
SP Widnau	Chéreau, Jean-Pierre
SP Flawil	Baumgartner-Neuenschwander, Daniel
SP Kreis Rorschach	Bürkler, Max
SP Wattwil	Kohler, Andreas
SP Uzwil	Erne, Burkhard
SP Grabs	Schulthess, Katrin

SP Grabs
SP Sennwald
SP Altstätten / Oberes Rheintal
SP Sargans und Umgebung
SP Wartau

Bachmann Küng, Regula
Müller, Marco
Graf Poznicsek, Eva
Gauer, Monika
Hehli, Albert

2.2 Mitglieder der Geschäftsleitung 2020

Akeret Alexandra	Wahlkreis St.Gallen
Baumgartner Daniel	Wahlkreis WUT
Baumgartner Hansueli	SP60+
Berlinger-Bolt Guido	Sekretariat
Blaser Margrit (sel.)	Präsidium
Bucher Laura	Fraktion/Regierung
Bujar Zenuni	SP Migrant*innen
Bullakaj Arber	Präsidium
Cucuz Tamara	SP Migrant*innen
Fässler Fredy	Regierung
Friedl Claudia	Nationalrätin
Gysi Barbara	Nationalrätin
Haag-Nessensohn Irene	Gewerkschaften
Hasler Karin	Präsidium
Hanselmann Heidi	Regierung
Hegi Robert	Wahlkreis See-Gaster
Hufenus Gallus	Präsidium
Jablanovic Dario	Wahlkreis Sarganserland
Lemmenmeier Max	Präsidium
Müller Joel	Präsidium
Rechsteiner Paul	Ständerat
Rohrer Esther	Präsidium
Scheck Andrea	Präsidium
Schena Luana	Wahlkreis Sarganserland
Schöb Andrea	Wahlkreis Rorschach
Stahl Ronja	JUSO
Surber Bettina	Fraktionspräsidentin
Wang Bernadette	SP60+
Thurnherr Christoph	Wahlkreis Toggenburg
Werndli Renato	Wahlkreis Rheintal
Zurbrügg Pia	Wahlkreis Werdenberg